

THEMENFELD: WIRTSCHAFT KONSUM



**Unterrichtsmaterial für den berufsübergreifenden Lernbereich
Politik/Gesellschaftslehre
in der Berufsschule**

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM THEMA

Wirtschaft – Konsum
Weiterführende Informationen

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien
Lehrplanbezug Politik/Gesellschaftslehre

INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Fragestellungen
Die Aufgaben im Überblick
Benötigte Materialien

AUFGABEN

Aufgabe 1: Dafür geben Jugendliche ihr Geld aus
Aufgabe 2: Wofür geben wir unser Geld aus? – Datenerhebung
Aufgabe 3: Ausgabenstatistiken vergleichen
Aufgabe 4: Wie viel Geld habe ich zur Verfügung?

ARBEITSBLÄTTER

Impressum

Herausgeber:
METRO AG
Corporate Communications
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf

Fachautorin:
Erika Herrenbrück, didaktis, Engelskirchen

ZUM THEMA

Konsum von früher bis heute

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs erholte sich die von den Kriegshandlungen beeinträchtigte Volkswirtschaft in Deutschland. Seit Mitte der 1950er-Jahre wuchs die Wirtschaftsleistung und die Kaufkraft stieg, während die Lebenshaltungskosten stabil blieben. Die Menschen hatten so erstmals mehr Geld für Luxusgüter übrig: Möbel, Autos, Reisen und Elektrogeräte. Anfang der 1960er-Jahre öffneten die ersten Aldi-Märkte und boten zwar eingeschränkte Sortimente, doch Produkte von guter Qualität zu günstigen Preisen – das Discounterprinzip. Noch sah der Handel seine Kunden nicht als Individuen mit unterschiedlichen Bedürfnissen an. Das änderte sich in den folgenden Jahrzehnten, indem ein breiteres Sortiment an Waren angeboten wurde, das spezifischer auf einzelne Kundengruppen abgestimmt war. Zwischen 1960 und 1990 stieg das durchschnittliche Realeinkommen der Deutschen etwa um das Dreieinhalbfache an – damit stand den Bundesbürgern mehr Geld zur Verfügung. In den 1980er-Jahren etablierten sich große Einkaufszentren nach US-amerikanischem Vorbild. Wer sie besuchte, empfand den Einkauf nicht mehr als mühsame Pflicht, sondern als Erlebnis. Zugleich wurden Markenprodukte als Statussymbol immer wichtiger, etwa bei Mode und Autos.

Die Bedeutung des privaten Konsums in Deutschland

Der private Konsum liefert einen stabilen Beitrag zur Binnenkonjunktur in Deutschland. 1,49 Billionen Euro¹ – so viel gaben die Deutschen nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2014 für ihren privaten Konsum aus. Den größten Anteil daran haben mit 362 Milliarden Euro² die Ausgaben für Wohnung, Wasser, Strom und Energie. Für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren wurden 226 Milliarden Euro³ ausgegeben, rund 73 Milliarden Euro⁴ entfielen auf Bekleidung und Schuhe.

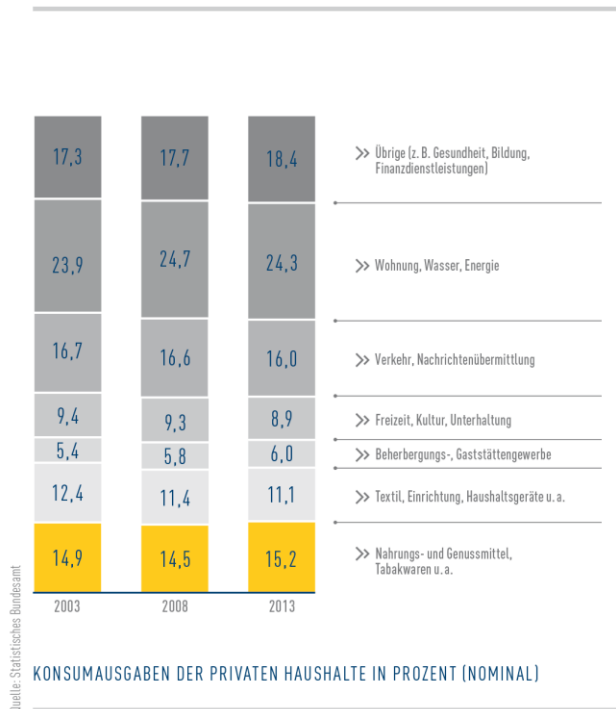
¹ S. Handelsverband Einzelhandel (HDE) 2014.

² ebd.

³ ebd.

⁴ ebd.

VERTEILUNG DER KONSUMAUSGABEN DER PRIVATEN HAUSHALTE IN DEUTSCHLAND 2003 – 2013



Die Ausgaben für Wohnung, Wasser, Energie sowie Gesundheit, Bildung und Finanzdienstleistungen bilden die größten Ausgabenposten. Zusammen liegen sie deutlich über 40 Prozent der gesamten Konsumausgaben und gehen zu Lasten anderer Konsumbereiche.

© METRO AG 2014

Positiver Konsumtrend

Die Ausgaben für den privaten Konsum sind laut Statistischem Bundesamt zwischen 2011 und 2013 um 4,7 Prozent⁵ gestiegen. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben vor allem Einkommensentwicklung, wachsender Wohlstand und Preisstabilität. So können sich die Deutschen mit ihren heutigen Einkommen mehr Güter leisten. Und der Konsumtrend bleibt weiter positiv: Experten erwarten, dass der deutsche Arbeitsmarkt konstant stabil bleibt und so die Kaufkraft der Deutschen weiter steigt.

⁵ ebd.

Weiterführende Informationen

Überblick über die Geschichte des Konsums

http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/wirtschaft_und_finanzen/konsum/

Demographie und Konsumstruktur in Deutschland – eine Entwicklungsanalyse bis 2050

<http://www.iwh-halle.de/e/publik/wiwa/16-04-4.pdf>

Prognose zur Entwicklung der Konsumausgaben privater Haushalte in Deutschland bis 2017

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/167904/umfrage/prognose-zur-entwicklung-der-konsumausgaben-privater-haushalte-in-deutschland/>

Das Handelslexikon der METRO

<http://www.metro-handelslexikon.de/de/index.html>

Wofür geben Kinder und Jugendliche ihr Geld aus?

Statistiken nach Altersgruppen aus dem Jahr 2010

http://www.t-online.de/eltern/familie/id_42690486/wofuer-geben-kinder-und-jugendliche-ihr-geld-aus.html

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien

Die Materialien sind Vorschläge für den Unterricht. Die konkrete Verwendung liegt bei der Fachlehrkraft, da die jeweilige Lernsituation häufig eine Anpassung erfordert. Zu diesem Zweck ist es ausdrücklich erlaubt, das Download-Dokument (Word) zu überarbeiten.

Texthinweis: Zur Vereinfachung sind „Schülerinnen und Schüler“ mit SuS abgekürzt.

Lehrplanbezug und Lernziele

Diese Unterrichtseinheiten nehmen Bezug auf Rahmenlehrpläne für die Ausbildungsberufe

- Kaufmann im Einzelhandel/Kauffrau im Einzelhandel; Verkäufer/Verkäuferin
- Kaufmann im Groß- und Außenhandel/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
- Fachkraft für Lagerlogistik

(Beschlüsse der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2004)

sowie auf die Vorgaben zu berufsübergreifenden Lernbereichen, wie sie in den Richtlinien der Bundesländer niedergelegt sind.

Diese Unterrichtseinheit orientiert sich an der Rahmenvorgabe Politische Bildung (Schriftenreihe Schule in NRW, Heft 5000, 1. Auflage 2001).

Die Unterrichtseinheit behandelt im Problemfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“ den zentralen Inhalts- und Problemaspekt „Junge Menschen in der Konsumgesellschaft“.

<i>Bereich</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
A.) Gewinne, Analysen und Interpretation von Daten, Aussagen und Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entschlüsseln Darstellungsformen empirischer Daten (Statistiken). ▪ nehmen biografisch-qualitative Vergleiche vor. ▪ ordnen empirische Daten, um ihre Bedeutung begründet einschätzen zu können. ▪ führen Befragungen (Meinungsumfragen) durch und schätzen die Ergebnisse im Hinblick auf Aussagekraft und Konsequenzen ein.
B.) Produktorientiertes Gestalten und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen Befragungsergebnisse dar und visualisieren sie (durch Tabellen, Schaubilder, Grafikprogramme).

INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Fragestellungen

- Wofür geben Jugendliche ihr Taschengeld aus?
- Wofür geben wir unser Taschengeld aus?
- Wie gehe ich mit meinem Taschengeld um?

Die Aufgaben im Überblick

In **Aufgabe 1** vergleichen die SuS Daten zu den Ausgaben von Jugendlichen in den Altersgruppen 16 bis 17 und 18 Jahren.

Die Frage „Wofür geben wir unser Taschengeld aus?“ wird den SuS in **Aufgabe 2** gestellt. Um die Aussagen aus Aufgabe 1 mit dem Konsum der SuS zu vergleichen, planen sie eine Datenerhebung in ihrer und einer Parallelklasse, führen sie durch und werten sie aus, jeweils insgesamt als auch differenziert nach Jungen und Mädchen. In **Aufgabe 3** werden die erarbeiteten Statistiken verglichen. Für **Aufgabe 4** berechnen die SuS das Geld, worüber sie im Jahr verfügen.

Zum Abschluss reflektieren die SuS im Klassengespräch den persönlichen Umgang mit dem Taschengeld und ihre Situation, mit geringem eigenen Einkommen von den Zuwendungen anderer abhängig zu sein.



Benötigte Materialien:

- ARBEITSBLÄTTER 1 bis 4
- Computer zum Erstellen von Tabellenkalkulationen

AUFGABEN

Aufgabe 1: Dafür geben Jugendliche ihr Geld aus **Material 1**

Quelle der folgenden Daten: http://www.t-online.de/eltern/familie/id_42690486/wofuer-geben-kinder-und-jugendliche-ihr-geld-aus.html

Aufgabe: Bestimme die entsprechenden Prozentanteile der einzelnen Ausgabeposten im Verhältnis zur Basis und vergleiche diese.

Ausgaben von Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren im Jahr 2010

<i>Bereich</i>	<i>in Mio.</i>
Bekleidung, Mode, Schmuck	1.024
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	716
Handygebühren	479
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	284
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	274
Getränke	264
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	240
Computer (Software), Videogames, Internet	178
Zeitschriften, Bücher, Comics	129
Süßigkeiten, Eis	122

Ausgaben von Jugendlichen von 18 Jahren im Jahr 2010

<i>Bereich</i>	<i>in Mio.</i>
Bekleidung, Mode, Schmuck	2.497
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	1.534
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein	1.303
Handygebühren	960
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	573
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	524
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	515
Getränke	433
Hobbys	241
Sportartikel	205

Leistungserwartung zu Aufgabe 2:

Bereich	16 bis 17 Jahre		18 Jahre		Entwicklung
	in Mio.	%	in Mio.	%	%
Bekleidung, Mode, Schmuck	1.024	27,6	2.497	28,4	+0,8
Handygebühren	479	12,9	960	10,9	-2,0
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	284	7,7	573	6,5	-1,2
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein			1.303	14,8	+14,8
Getränke	264	7,1	433	4,9	-2,2
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	240	6,5	515	5,9	-0,6
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	274	7,4	524	6,0	-1,4
Computer (Software), Videogames, Internet	178	4,8			-4,8
Süßigkeiten, Eis	122	3,3			-3,3
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	716	19,3	1.534	17,5	-1,8
Zeitschriften, Bücher, Comics	129	3,5			-3,5
Hobbys			241	2,7	+2,7
Sportartikel			205	2,3	+2,3
SUMME	3.710	100	8.785	100	0

Unterschiede

Die Summen der Ausgaben (absolute Zahlen) bei den 18-Jährigen umfassen das 2,4-Fache der anderen Altersgruppe.

Eine neue Kostengruppe bildet die Mobilität: Fahrrad etc.

Die Ausgaben für Computer, Videogames, Internet, Süßigkeiten und Zeitschriften werden bei den Älteren nicht mehr genannt. Dafür sind neue Kosten für Hobbys und Sportartikel ausgewiesen.

Ähnlichkeiten

Prozentual geringfügig abweichende Werte (unter 2,2 Prozent) finden sich bei Bekleidung, Handygebühren, Eintrittskarten, Getränken, Imbissbuden, Körperpflege, Weggehen.

Aufgabe 2: Wofür geben wir unser Geld aus?

Gruppenarbeit

Um die Daten aus Material 1 mit eurem persönlichen Konsum zu vergleichen, soll eine Datenerhebung in eurer und einer Parallellasse stattfinden.

Die Ergebnisse sollen sowohl insgesamt als auch differenziert nach Jungen und Mädchen ausgewertet werden.

Folgende Tipps helfen euch bei der Planung und Durchführung der Befragung:

Fragebogen

- Entwickelt einen Fragebogen, sodass die Daten miteinander verglichen werden können.
- Erstellt den Fragebogen am PC (zum Beispiel mit Word oder Excel) und druckt ihn aus.
- Macht gegebenenfalls in der Klasse einen Probelauf und stellt fest, ob die gefragten Daten leicht zu geben sind und ob das Vorgehen bei der Auswertung eindeutig ist.

Zeitmanagement

- Macht einen Plan, wer wo und wann die Befragung durchführt und bis wann sie fertig sein soll.
- Legt fest, wer die Fragebögen auswertet.

Auswertung

- Tragt Tabellen für die Auswertung in eine Excel-Tabelle ein.
- Tragt die ausgefüllten Fragebögen in die Tabelle ein und wertet sie aus.
- Stellt die Auswertung in einem Diagramm dar.

Präsentation

- Präsentiert euer Ergebnis auf einem Plakat, einer Folie oder in einer PowerPoint-Präsentation.

Leistungserwartung zu Aufgabe 2:

Fragebogen für die Befragung

Die Bereiche sind dem Alter der Klasse entsprechend gewählt und alphabetisch geordnet.

Die Befragten werden über die Hintergründe der Befragung informiert.

Die Beträge werden für ein Jahr angegeben. (Eventuell kann die Zielgruppe auf Monatsbeträge befragt werden, wenn dadurch die Antworten leichter zu geben sind. Diese werden bei der Auswertung in Jahresbeträge umgerechnet.)

Bis auf die Angabe des Geschlechts ist der Fragebogen anonym.

Kreuze an <input type="checkbox"/> männlich / <input type="checkbox"/> weiblich Wie viel Geld gibst du im Jahr für die folgenden Bereiche aus?	in €
Bekleidung, Mode, Schmuck	
Computer (Software), Videogames, Internet	
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein	
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	
Getränke	
Handygebühren	
Hobbys	
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	
Sonstiges	

Auswertung der Befragung

Die Anzahl der Befragten ist nach Geschlecht (m/w) erfasst.

Die von den Befragten genannten Beträge sind in ihren Zellen addiert. Eine Division durch die Anzahl der Befragten pro Gruppe kann den durchschnittlichen Pro-Kopf-Betrag ausweisen.

Zwingend erforderlich sind die Prozentanteile zum Vergleich mit Material 2.

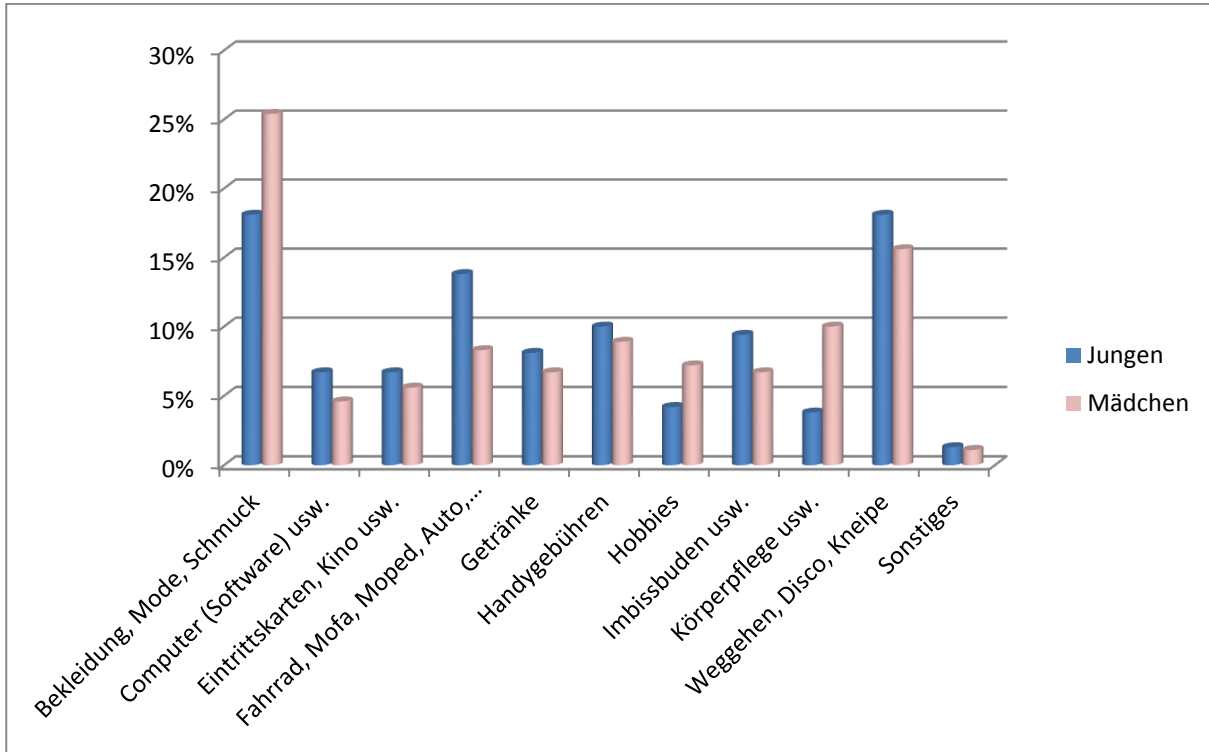
Im Diagramm werden die Werte differenziert zwischen männlich und weiblich.

(Hier angenommene Werte: Die Jugendlichen verfügen im Durchschnitt über 60 Euro monatlich beziehungsweise 720 Euro im Jahr.
Befragte insgesamt: 45, davon 20 Jungen (m) und 25 Mädchen (w).
Die Excel-Tabelle enthält die folgenden Daten:)

	Summe	Mittel	%	Summe	Mittel	%	Summe	Mittel	%
	20 m	m	m	25 w	w	w	45 m+w	alle	alle
Bekleidung, Mode, Schmuck	2.600,00 €	130,00 €	18,1	4.580,00 €	183,20 €	25,4	7.180,00 €	159,56 €	22,2
Computer (Software) usw.	970,00 €	48,50 €	6,7	820,00 €	32,80 €	4,6	1.790,00 €	39,78 €	5,5
Eintrittskarten, Kino usw.	960,00 €	48,00 €	6,7	1.000,00 €	40,00 €	5,6	1.960,00 €	43,56 €	6,0
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein	1.990,00 €	99,50 €	13,8	1.500,00 €	60,00 €	8,3	3.490,00 €	77,56 €	10,8
Getränke	1.160,00 €	58,00 €	8,1	1.200,00 €	48,00 €	6,7	2.360,00 €	52,44 €	7,3
Handygebühren	1.440,00 €	72,00 €	10,0	1.600,00 €	64,00 €	8,9	3.040,00 €	67,56 €	9,4
Hobbys	600,00 €	30,00 €	4,2	1.300,00 €	52,00 €	7,2	1.900,00 €	42,22 €	5,9
Imbissbuden usw.	1.350,00 €	67,50 €	9,4	1.200,00 €	48,00 €	6,7	2.550,00 €	56,67 €	7,9
Körperpflege usw.	550,00 €	27,50 €	3,8	1.800,00 €	72,00 €	10,0	2.350,00 €	52,22 €	7,3
Weggehen, Disco, Kneipe	2.600,00 €	130,00 €	18,1	2.800,00 €	112,00 €	15,6	5.400,00 €	120,00 €	16,7
Sonstiges	180,00 €	9,00 €	1,3	200,00 €	8,00 €	1,1	380,00 €	8,44 €	1,2
SUMME	14.400,00 €	720,00 €	100,0	18.000,00 €	720,00 €	100,0	32.400,00 €	720,00 €	100,0

Diagramm zur Auswertung der Befragung

Ergebnisse Jungen und Mädchen mit Prozentanteilen



Aufgabe 3: Ausgabenstatistiken vergleichen

Vergleiche die erarbeiteten Statistiken und erläutere Unterschiede:

- Material 1 „Ausgaben von Jugendlichen“ passend zu eurer Altersgruppe „zwischen 16 und 17 Jahren beziehungsweise von 18 Jahren 2010“
- Ergebnisse Aufgabe 2 „Wofür geben wir unser Geld aus?“ – heute

Leistungserwartung zu Aufgabe 3:

Vergleich der Prozentanteile Material 1 (hier:) 16- bis 17-Jährige und unsere Datenerhebung heute

	2010	wir heute	Entwicklung
Bereich	%	% m+w	2010 bis heute
Bekleidung, Mode, Schmuck	27,6	22,2	-5,4
Computer (Software), Videogames, Internet	4,8	5,5	+0,7
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	7,7	6,0	-1,7
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein		10,8	+10,8
Getränke	7,1	7,3	+0,2
Handygebühren	12,9	9,4	-3,5
Hobbys		5,9	+5,9
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	6,5	7,9	+1,4
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	7,4	7,3	-0,1
Süßigkeiten, Eis	3,3		-3,3
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	19,3	16,7	-2,6
Zeitschriften, Bücher, Comics	3,5		-3,5
Sonstiges		1,2	+1,2

Unterschiede

Für Bekleidung etc. geben wir 5,4 Prozent weniger aus als die Jugendlichen in Material 2.

Auch sind die Handygebühren um 3,5 Prozent deutlich geringer. Und beim Weggehen lassen wir 2,6 Prozent weniger Geld liegen.

Die Positionen Süßigkeiten und Zeitschriften fallen bei uns nicht so ins Gewicht.

Dafür sind Mobilität und Hobbys wichtige Posten für uns.

Ähnlichkeiten

Prozentual geringe Abweichungen (unter 1,0 Prozent) finden sich bei Computer, Getränken, Körperpflege.

An Material 2 ist bemerkenswert, dass die Ausgaben der Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren 3,710 Milliarden Euro betragen. Auch der Betrag, den wir ausgeben (Summe unserer Datenerhebung), ist mit rund 32.400 Euro eindrucksvoll.

Aufgabe 4: Wie viel Geld habe ich zur Verfügung?

Einzelarbeit

Diese Aufstellung ist nur für dich:

Mein fester Betrag im Monat

Mein Verdienst von Jobs

SUMME im Monat

Das macht im Jahr

Dazu kommen ab und zu
Geschenke von Verwandten

und noch das:

SUMME im Jahr

Leistungserwartung zu Aufgabe 4:

Keine Leistungserwartung, da die Aufgabe der persönlichen Übersicht dient.

Die Auswertung findet im Klassengespräch statt.

Die SuS reflektieren den persönlichen Umgang mit Geld:

- Welche Konsumwünsche haben die SuS?
- Reicht das Taschengeld dafür aus?
- Ist Sparen ein Thema?
- Oder machen sie Schulden?
- Wie erleben sie die Situation, dass sie mehr Konsumwünsche haben, als sie sich leisten können?
- Wie ist es für sie, dass sie von den Zuwendungen anderer abhängig sind, wenn sie sich Wünsche erfüllen möchten?

ARBEITSBLATT 1

Aufgabe 1: Dafür geben Jugendliche ihr Geld aus Material 1

Quelle der folgenden Daten: http://www.t-online.de/eltern/familie/id_42690486/wofuer-geben-kinder-und-jugendliche-ihr-geld-aus.html

Aufgabe: Bestimme die entsprechenden Prozentanteile und vergleiche diese.

Ausgaben von Jugendlichen zwischen 16 und 17 Jahren im Jahr 2010

<i>Bereich</i>	<i>in Mio.</i>
Bekleidung, Mode, Schmuck	1.024
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	716
Handygebühren	479
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	284
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	274
Getränke	264
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	240
Computer (Software), Videogames, Internet	178
Zeitschriften, Bücher, Comics	129
Süßigkeiten, Eis	122

Ausgaben von Jugendlichen von 18 Jahren im Jahr 2010

<i>Bereich</i>	<i>in Mio.</i>
Bekleidung, Mode, Schmuck	2.497
Weggehen, Essengehen, zum Beispiel Disco, Kneipe	1.534
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein	1.303
Handygebühren	960
Eintrittskarten, zum Beispiel für Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen	573
Körperpflege, Haarpflege, Kosmetik, Friseur, Solarium	524
Imbissbuden oder McDonald's, Burger King, Subway etc.	515
Getränke	433
Hobbys	241
Sportartikel	205

ARBEITSBLATT 2

Aufgabe 2: Wofür geben wir unser Geld aus?

Gruppenarbeit

Um die Daten aus Material 1 mit eurem persönlichen Konsum zu vergleichen, soll eine Datenerhebung in eurer und einer Parallelklasse stattfinden.

Die Ergebnisse sollen sowohl insgesamt als auch differenziert nach Jungen und Mädchen ausgewertet werden.

Folgende Tipps helfen euch bei der Planung und Durchführung der Befragung:

Fragebogen

- Entwickelt einen Fragebogen, sodass die Daten miteinander verglichen werden können.
- Erstellt den Fragebogen am PC (zum Beispiel mit Word oder Excel) und druckt ihn aus.
- Macht gegebenenfalls in der Klasse einen Probedurchlauf und stellt fest, ob die gefragten Daten leicht zu geben sind und ob das Vorgehen bei der Auswertung eindeutig ist.

Zeitmanagement

- Macht einen Plan, wer wo und wann die Befragung durchführt und bis wann sie fertig sein soll.
- Legt fest, wer die Fragebögen auswertet.

Auswertung

- Tragt Tabellen für die Auswertung in eine Excel-Tabelle ein.
- Tragt die ausgefüllten Fragebögen in die Tabelle ein und wertet sie aus.
- Stellt die Auswertung in einem Diagramm dar.

Präsentation

- Präsentiert euer Ergebnis auf einem Plakat, einer Folie oder in einer PowerPoint-Präsentation.

ARBEITSBLATT 3

Aufgabe 3: Ausgabenstatistiken vergleichen

Vergleiche die erarbeiteten Statistiken und erläutere Unterschiede:

- Material 1 „Ausgaben von Jugendlichen“ passend zu eurer Altersgruppe „zwischen 16 und 17 Jahren beziehungsweise von 18 Jahren 2010“
- Ergebnisse Aufgabe 2 „Wofür geben wir unser Geld aus?“ – heute

ARBEITSBLATT 4

Aufgabe 4: Wie viel Geld habe ich zur Verfügung?

Einzelarbeit

Diese Aufstellung ist nur für dich:

Mein fester Betrag im Monat

Mein Verdienst von Jobs

SUMME im Monat

Das macht im Jahr

Dazu kommen ab und zu

Geschenke von Verwandten

und noch das:

SUMME im Jahr

